Missions-Magazin für Kids

GO!

Liebenzeller Mission
Mit Gott von Mensch zu Mensch

März/April 2018

MIT POSTER ZUM RAUSNEHMEN

SAG MAL, WAS DU GLAUBST!

REPORT

DAS BESONDERE ARMBAND

BIBEL CHECKER

Verstehst du, was du da liest?

GO!

REPORT

4 **TAUSEND FRAGEN**
von Matthias und Katja Bachmann aus Sambia

6 **GANZ SCHÖN KOMPLIZIERT**
von Rebecca aus Bangladesch

10 **DAS BESONDERE ARMBAND**
von Ramona Rudolph aus Ecuador

14 **MITTEN IM SUPERMARKT**
von Familie Vergara aus Chile

18 **FOTOSTORY: VOM GLAUBEN SINGEN UND TANZEN**
von Familie Hertler aus Spanien

20 **SO EINFACH KANN ES SEIN?**
von Michael und Tamara aus Deutschland

MIT POSTER ZUM RAUSNEHMEN

BIBEL CHECKER

8 **VERSTEHST DU, WAS DU DA LIEST?**

SPEZIAL

16 **WAS KINDER GLAUBEN**

KUNTIBUNTI

22 **MIT HÄNDEN UND FÜßEN**

3

MISSIONARE SAGEN, WAS SIE GLAUBEN!

Die rund 240 Missionare der Liebenzeller Mission sind in 26 Ländern auf der ganzen Welt unterwegs, um das weiterzusagen, was sie glauben! Sie glauben, dass Gott jeden Menschen liebt und das sollen alle erfahren.

GO!-ONLINE

Du findest das GO! Heft auch im Internet unter: www.liebenzell.org/go-online

Impressum

GO! erscheint zweimonatlich

Herausgeber:
Liebenzeller Mission gemeinnützige GmbH
Postfach 12 40, 75375 Bad Liebenzell
Direktor: Johannes Luitle
Missionsdirektor: Martin Auch
Redaktion: Christoph Kiess (V.i.S.P.)
Carolin Bader, Tel. 07052 17-129
Fax: 07052 17-115, E-Mail: go@liebenzell.org
Internet: www.liebenzell.org
Layout: Tube20, Werbeagentur Ludwigsburg
Fotonachweis: Editorialbild: A. Stein
IStock: selimaksan, RichVintage
Unsplash.com, LM-Archiv
Druck: G. W. Zaiser, Nagold
Bezugspreis: jährlich 4,50 €

Bankverbindung: Liebenzeller Mission,
Sparkasse Pforzheim Calw
IBAN-Nr.: DE27 6665 0085 0003 3002 34
BIC: PZHSDE66
Bestellungen und Adressänderungen:
Liebenzeller Mission - ASZ -, Postfach 12 40
75375 Bad Liebenzell, Tel. 07052 17-139
oder: **Liebenzeller Mission Schweiz**
Heitern 59,3125 Toffen, Schweiz
Bankverbindung: Postscheckkonto 25-138 46-3
oder: **Liebenzeller Mission, Österreich**
Lengfelden 7, 5101 Bergheim, Österreich
Bankverbindung: Raiba Lamprechtshausen-
Bürmoos (BLZ 35 030), Kto.-Nr. 49 999
Abdruck: mit Genehmigung der Hersg. gestattet
ISSN: 32351
Redaktionsschluss: 06.11.2017

GO!-QUIZ

Unter: www.liebenzell.org/go-quiz findest du ein Quiz zur aktuellen GO!-Ausgabe

GO!-ABO

Möchtest du das GO!-Heft regelmäßig zu dir nach Hause geschickt bekommen? Dann ruf einfach an unter: 07052-17129, bestelle es im Internet unter: www.liebenzell.org/go-online oder schreib eine E-Mail mit deiner Adresse an: go@liebenzell.org

WAS GLAUBST DU EIGENTLICH?

HEY DU!

1 GLAUBST DU AN GOTT?

Und wenn ja, warum glaubst du an Gott? Was wäre, wenn dich jemand fragen würde, was du eigentlich genau glaubst? Was würdest du dann sagen? Könntest du erklären, was du glaubst? Könntest du anderen von dem weitersagen, was du glaubst? Oder ist das irgendwie nur in deinem Kopf? Auf Seite 16/17 in dieser GO!-Ausgabe sagen einige Kinder, was sie glauben.

2 HAST DU DEN MUT, VON DEM ZU REDEN, WAS DU GLAUBST?

Man sieht uns nicht an, was wir glauben. Normalerweise jedenfalls! Bei mir sieht man es auf diesem Bild ausnahmsweise mal auf den ersten Blick! Aber ehrlich gesagt, so in die Schule zu gehen, oder zum Einkaufen, oder zum Sport, wäre schon etwas peinlich, oder?
Aber gerade weil man uns nicht ansieht, was wir glauben, brauchen wir den Mut, anderen davon zu erzählen. Das ist nicht immer leicht, und manchmal fehlen uns vielleicht auch die richtigen Worte dafür.

Was die Missionare dabei erleben, erzählen sie dir in dieser GO!-Ausgabe. Dabei machen sie dir Mut, auch von dem zu reden, was du glaubst. Natürlich haben sie auch ein paar Tipps und Tricks, die dir dabei helfen, von deinem Glauben zu reden. Sei gespannt! Denn auch du kannst Missionar sein: in deiner Familie, in deiner Schule, im Sportverein und bei deinen Freunden und Nachbarn.

4

Viel Spaß beim Lesen, Entdecken, Staunen, Rätseln und von deinem Glauben reden wünscht dir

DIE CARO

REPORT

Du als GO!-Leser bist ca. 7 200 km von Sambia entfernt!

TAUSEND FRAGEN

1. TAMARA HAT EINE FRAGE

„Hallo, Miss Katja, hast du einen Moment Zeit?“, fragte mich Tamara in der Schulpause. Tamara ist eine Schülerin der Amano-Schule hier in Sambia. In die Amano-Schule gehen Kinder und Jugendliche von der ersten bis zur zwölften Klasse. Viele der Schüler sind im Internat der Amano-Schule. Das heißt, sie wohnen auf dem Amano-Gelände und gehen nur in den Ferien nach Hause zu ihren Eltern. So wie Tamara, die seit etwa einem Jahr auf der Amano-Schule ist. Tamara ist in der achten Klasse und kommt regelmäßig in unsere Jugendgruppe. Dort haben wir uns kennengelernt. Tamara weiß, dass ich gerne über meinen Glauben an Gott und seinen Sohn Jesus rede.

2. PAUSENGESPRÄCHE

Da ich an diesem Tag Pausenaufsicht hatte, nahm ich Tamara einfach mit auf den Pausenhof. Schon auf dem Weg dorthin bombardierte sie mich mit tausend Fragen, die ihr durch den Kopf gingen.

**Wenn Gott alles gemacht hat,
wer hat dann Gott gemacht?**

**Wie kann man wissen,
dass Gott wirklich alles gemacht hat?**

**Wenn niemand dabei war,
als Gott die Welt gemacht hat,
wer hat das dann aufgeschrieben?**

**Woher wussten die Leute,
die die Bibel geschrieben haben,
wie Gott die Welt gemacht hat?**

Ich setzte mich mit Tamara auf einen Baumstamm beim Spielplatz der Schule. Um uns herum rannten und spielten andere Kinder. Aber wir ließen uns nicht stören. Die nächste halbe Stunde nahm ich mir Zeit, ihre Fragen so gut ich konnte, zu beantworten. Auf viele Fragen gibt es keine einfachen Antworten. Aber ich sagte ihr, was ich glaube, und stellte auch ihr immer wieder Fragen.

3. ZU VIELE FRAGEN IN ZU KURZER ZEIT

Mir war klar: Die Pause war viel zu kurz, um alle ihre Fragen zu beantworten. Auch in den nächsten Tagen wollte Tamara alles mögliche von mir wissen. Deshalb schlug ich ihr etwas vor: Ich fragte sie, ob sie mehr über den Glauben lernen und sich regelmäßig einmal in der Woche mit mir treffen wollte. Dann könnte sie mir ihre Fragen stellen und auch lernen, wie man ganz praktisch mit Jesus im Alltag leben kann. So wie Jesus den Jüngern immer mehr von sich beigebracht hat, so wollen wir hier in Sambia auch das weitergeben, was wir schon wissen. Nicht nur als reines Wissen, sondern auch ganz praktisch und alltagstauglich.

4. FRAG NACH, KOMM WEITER

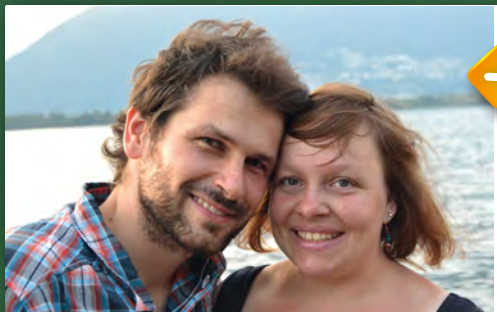
Gemeinsam mit Tamara lese ich in der Bibel. Wir diskutieren über Fragen aus der Bibel und über Glaubensfragen aus unserem Alltag. Besonders schön finde ich, dass man auch miteinander und füreinander beten kann.

Wir probieren sogar immer wieder verschiedene Gebetsformen aus. So lernen wir zusammen Jesus besser kennen. Man teilt seine Gedanken, seine Fragen, seine Sorgen und seinen Alltag. Man lernt sich dabei auch gegenseitig immer besser kennen. Manchmal entstehen sogar richtig gute Freundschaften aus solchen Treffen.
Hier bei uns in Sambia gibt es viele Schüler und Schülerinnen, die so ein Treffen mit den Mitarbeitern der Amano-Schule haben.

5. Fällt dir auch jemand ein, mit dem du dich treffen könntest und dem du deine Fragen stellen kannst?

Vielleicht hast du ja eine Tante, einen Onkel, einen Freund, eine Freundin oder einen Jungscharmitarbeiter, dem du deine Glaubensfragen stellen kannst.
Das bringt dich sicher weiter! Sei mutig!

JESUS SAGT: WO ZWEI ODER DREI IN MEINEM NAMEN ZUSAMMENKOMMEN, BIN ICH IN IHRER MITTE.
MATTHÄUS 18,20



Matthias und Katja Bachmann *leben seit 2017 in Sambia, genauer gesagt in Chingola. Sie arbeiten als Lehrer an der Amano-Schule und leiten dort Jungschar- und Jugendgruppen. Es macht ihnen Freude, von dem zu erzählen, was sie glauben.*

REPORT

GANZ SCHÖN KOMPLIZIERT

1. Was bedeutet das?

Vor einiger Zeit hatte ich ein Treffen mit Frauen aus einer Gemeinde in Bangladesch. Wir lasen gemeinsam in der Bibel und entdeckten dabei einen Vers, in dem es um Gottes Gnade geht. Der Vers steht im Römerbrief und klingt beim ersten Lesen ein bisschen kompliziert. Vor allem dann, wenn man nicht weiß, was das Wort „Gnade" bedeutet. „Was bedeutet das?", fragten sich die Frauen. Eine von ihnen erklärte, wie sie den Vers verstanden hatte. Das, was sie erklärte, war nicht „Gnade". Aber das ist auch ein schweres Wort, das man nicht so einfach erklären kann.

2. Wenn die Worte fehlen ...

Weißt du, was „Gnade" bedeutet? Ich wusste es, und ich wollte es den Frauen so gerne erklären. Gnade bedeutet „unverdient"! Gott gibt uns etwas, obwohl wir es nicht verdient haben. Das ist eine gute Nachricht! Und diese gute Nachricht wollte ich den Frauen unbedingt weitersagen.
Aber wie? Kennst du das Gefühl, dass dir die Worte fehlen? Du weißt genau, was du sagen willst, weißt aber nicht wie? Das, was ich den Frauen sagen wollte, war ziemlich kompliziert. Dazu kam noch, dass ich es ja auch noch in einer anderen Sprache sagen musste. Das machte alles noch viel komplizierter. Wie soll ich das nur erklären?, dachte ich.

3. Mit Gottes Hilfe

Ich betete in Gedanken zu Gott. Die Frauen um mich herum konnten es nicht hören.

„Bitte, Gott, hilf mir, dass ich es den Frauen erklären kann! Ich weiß nicht, ob ich alle Wörter kenne, die ich brauche, um so einen komplizierten Vers zu erklären! Aber du kannst mir helfen! Amen."

MEINE HILFE KOMMT VOM HERRN, DER HIMMEL UND ERDE GEMACHT HAT!
PHILIPPER 121,2

4.

Gott hat mein Gebet erhört. Plötzlich erinnerte ich mich an eine meiner Lieblingsgeschichten. Sie erklärt auf einfache Weise, was Gnade ist. In Bangladesch hört man gerne Geschichten! Also erzählte ich den Frauen die Geschichte. Ich sagte ihnen, dass Gottes Gnade für alle Menschen da ist und dass sie jeder von uns braucht. Gott hat mir geholfen, mich an diese Geschichte zu erinnern. So konnte ich den Frauen erklären, welches wunderbare Geschenk Gottes Gnade ist.

5. Ganz schön mutig

Die Frauen hatten aber noch mehr Fragen. So gut ich konnte, versuchte ich, den Frauen auf Bangla zu antworten. Ehrlich gesagt braucht es manchmal viel Mut, Dinge in einer Sprache zu erklären, die man selbst noch nicht ganz flüssig spricht. Das war nämlich zum Teil ganz schön schwierig. Aber am Ende freute ich mich sehr, als die Frauen sich bei mir für das, was ich ihnen erklärt hatte, bedankten! Ich wusste, dass ich es nicht aus eigener Kraft geschafft hatte. Aber mit Gottes Hilfe hat es geklappt, und das hat mich richtig fröhlich gemacht!

Bangla

Die Menschen in Bangladesch sprechen Bangla. Genau genommen gibt es für die Sprache in Bangladesch sogar drei Wörter: Bangla, Bengali und Bengalisch.

6. Und du?

Hast du auch den Mut, anderen von dem weiterzusagen, was du glaubst. Hast du schon mal anderen Menschen Dinge aus der Bibel erklärt, die sie nicht verstanden haben?

Ich mache dir Mut: Trau dich! Du wirst sehen, dass Gott auch dir dabei hilft, wenn du ihn um seine Hilfe bittest!

Dein Gebet:

Bitte, Gott, hilf den Missionaren und auch mir selbst, mutig von dir zu erzählen! Amen.

Rebecca *war von 2013 bis 2017 in Bangladesch. Sie hat dort die Christen ermutigt, als Kinder Gottes zu leben und ihn durch die Bibel immer besser kennenzulernen. Dabei hat sie immer wieder Gottes Hilfe erlebt.*

BIBEL CHECKER

Verstehst was du da

1. Unterwegs im Auftrag Gottes

Philippus war einer der zwölf Jünger von Jesus. Er war längere Zeit mit ihm unterwegs. Er hat viel von Jesus gelernt und durch Jesus Gott immer besser kennengelernt. Auch nachdem Jesus wieder zu seinem Vater in den Himmel zurückgekehrt war, war Philippus noch im Auftrag Gottes unterwegs! Er war bereit, das weiterzusagen, was er mit Jesus erlebt hatte und was er über Gott wusste. Eines Tages kam ein Engel Gottes zu Philippus. Er sagte ihm: „Geh nach Süden auf der einsamen Straße, die von Jerusalem nach Gaza führt!“ Philippus gehorchte Gott und machte sich auf den Weg. Er wusste, wenn Gott ihn dorthin schickte, gab es sicher einen guten Grund dafür.

2. Gottes Auftrag für dich

Hat Gott dir auch schon mal einen Auftrag gegeben? Das muss nicht unbedingt durch einen Engel sein. Manchmal redet Gott auch durch Gedanken zu uns, die uns plötzlich in den Kopf kommen. Oder er redet durch andere Menschen. Da ist es allerdings manchmal gar nicht so leicht herauszufinden, ob das jetzt von Gott oder von dem Menschen selbst kommt. Am deutlichsten redet Gott zu uns durch die Bibel. Hast du schon mal gelesen, welchen Auftrag Gott allen Menschen in Markus 16,15 gibt?

BIBEL

GEHT IN DIE GANZE WELT UND VERKÜNDET ALLEN MENSCHEN DIE GUTE BOTSCHAFT.
MARKUS 16,15

3. Philippus trifft einen Äthiopier

Während Philippus auf der einsamen Straße lief, kam ein Wagen vorbeigefahren. In dem Wagen saß der Schatzmeister von Äthiopien. Im selben Moment sagte der Heilige Geist zu Philippus: „Lauf hinüber zu dem Wagen und geh neben dem Wagen her.“ Philippus tat das, und als er näher an den Wagen herankam, sah er, dass der Äthiopier im Buch Jesaja las.

Das Buch Jesaja

Das Buch Jesaja ist ein Teil der Bibel. Jesaja war ein Prophet Gottes, und das, was er aufgeschrieben hat, steht im Alten Testament. Das Buch Jesaja hat 66 Kapitel.

du, liest?

4. Kannst du es mir erklären?

Philippus fragte den Äthiopier: „Verstehst du, was du da liest?“ Und der Mann antwortete ihm: „Wie soll ich es denn verstehen, wenn es mir keiner erklärt?“

Daraufhin stieg Philippus zu dem Äthiopier in den Wagen. Sie lasen gemeinsam die Stelle, die der Mann nicht verstanden hatte. Philippus beantwortete die Fragen des Schatzmeisters und erklärte ihm die gute Botschaft von Jesus. Jetzt wusste Philippus auch, warum Gott ihn dorthin geschickt hatte: Gott wusste genau, dass der Äthiopier jemanden brauchte, der ihm das erklärte, was er nicht verstand. Und Philippus war dafür scheinbar genau der richtige Mann.

DU KANNST DIESE GESCHICHTE AUCH IN DEINER BIBEL NACHLESEN. DU FINDEST SIE IN APOSTELGESCHICHTE 8, 26–35

5. Rätsel

Die Bibel besteht aus 66 Büchern.
Welche Bücher gehören in die Bibel?
Streiche die durch, die nicht in die Bibel gehören:

Abraham · Mose · Josua · Levi · Richter · Rut · Samuel · Könige · Kaiser
Chronik · Esra · Nehemia · Ester · Rahab · Hiob · Psalmen · Gedichte
Sprüche · Prediger · Hohelied · Jesaja · Jeremia · Jakob · Klagelieder
Hesekiel · Daniel · Nathan · Hosea · Joel · Amos · Simeon · Obadja
Jona · Micha · Nahum · Habakuk · Hiskia · Zefanja · Haggai · Sacharja
Maleachi · Matthäus · Markus · Lukas · Philippus · Simon · Johannes
Apostelgeschichte · Römer · Griechen · Korinther · Galater · Epheser
Malteser · Philipper · Kolosser · Thessalonicher · Timotheus · Titus
Timon · Philemon · Petrus · Johannes · Hebräer · Jüdäer · Jakobus
Judas · Offenbarung · Himmelreich

Lösung: Kein Buch der Bibel ist: Abraham, Levi, Kaiser, Rahab, Gedichte, Jakob, Nathan, Simeon, Hiskia, Philippus, Simon, Griechen, Malteser, Timon, Judäer, Himmelreich.

REPORT

DAS BESONDERE ARMBAND

Du als GO!-Leser bist ca. 10 100 km von Ecuador entfernt

1. EMILIA HATTE ES NICHT IMMER LEICHT

Emilia ist im Dschungel von Ecuador aufgewachsen. Gemeinsam mit ihren zehn Geschwistern erlebte sie eine abenteuerliche Kindheit. Als sie 14 Jahre alt war, hatten ihre Eltern nicht mehr genug Geld, um alle Kinder zu versorgen. Als älteste Tochter sollte Emilia in eine größere Stadt ziehen, um Geld zu verdienen und zur Schule zu gehen. Emilia zog um. Der Wechsel fiel ihr nicht leicht. Weil sie niemanden kannte, fühlte sie sich oft einsam. Auch der Lärm in der Stadt war für sie ungewohnt. Emilia wohnte bei einer älteren Frau, putzte deren Wohnung, wusch die Wäsche und verdiente sich damit etwas Geld.

EMILIAS HAUS IM DSCHUNGEL

DAS IST EMILIA

2. EMILIA UND JESUS

Sonntags ging die Frau, bei der Emilia wohnte, immer in den Gottesdienst. Sie nahm Emilia mit. So hörte Emilia das erste Mal von Jesus. Emilia wollte, dass Jesus auch ihr Freund ist. Es tat ihr gut zu wissen, dass er sie kennt und liebt und immer bei ihr ist. Durch den Gottesdienst lernte ich Emilia kennen. Wir verstanden uns sehr gut. Emilia wohnte dann sogar für einige Zeit bei mir. Sie wollte genauso gerne wie ich anderen von Jesus erzählen. Gemeinsam gingen wir in die Dörfer der Quichua-Indianer. An unserem Arm trugen wir ein ganz besonderes Perlenarmband. Das Armband hat Perlen in verschiedenen Farben. Jede Perle erzählt etwas über Gott und seine gute Nachricht für uns Menschen.

3. UNTERWEGS MIT EMILIA

Wenn ich mit Emilia unterwegs bin, versuchen wir mit den Menschen, die wir treffen, ins Gespräch zu kommen. Immer wieder wurden die Leute dabei auch aufmerksam auf unser besonderes Armband. Egal ob im Bus, auf dem Markt oder auf dem Spielplatz. Immer wieder wurden wir gefragt, was die Perlen an dem Armband zu bedeuten haben. Und wir erklärten das natürlich gerne.

4.

WILLST DU WISSEN, WAS DIE PERLEN BEDEUTEN?

DIE GOLDENE PERLE ERZÄHLT VON GOTT

Gott ist heilig. Das heißt, er ist uneingeschränkt gut, und bei ihm gibt es nichts Böses oder Schlechtes. Er hat jeden Menschen wunderbar und einzigartig gemacht. Er liebt uns Menschen so sehr, dass er unser Vater sein will und für uns einen Platz im Himmel vorbereitet hat. Möchtest du Gottes Kind sein?

DIE SCHWARZE PERLE ERZÄHLT VON DEM BÖSEN

Wir Menschen sind nicht nur gut. Unser Herz ist manchmal ganz schön böse. Da gibt's eine ganze Menge Dinge, die nicht zu Gott passen: Leben ohne Gott, schlechte Gedanken, neidisch sein, lügen, schlecht über andere reden ... Das kennst du ja sicher, oder? Diese Dinge trennen uns von dem heiligen Gott. So passen wir Menschen nicht zu Gott und können auch nicht in den Himmel kommen.

Dein Gebet:

Bitte, Jesus, gib du mir immer wieder Gelegenheiten, anderen Menschen von dir weiterzuerzählen! Amen.

DIE WEISSE PERLE ERZÄHLT VON DER VERGEBUNG

Jeder, der darum bittet, bekommt Vergebung. Wenn Jesus uns vergibt, ist unsere Sünde weg und unser Herz wieder rein, wie die weiße Perle. Wofür brauchst du Vergebung?

DIE ROTE PERLE ERZÄHLT VON DER LIEBE

Gott hat uns so sehr lieb, dass er seinen Sohn Jesus auf die Erde geschickt hat. Jesus macht den Weg zu Gott für uns Menschen frei. Alleine schaffen wir das nicht. Wir brauchen Jesus. Nur weil Jesus am Kreuz starb – für alle unsere Fehler, Schuld und Sünde – können wir Vergebung bekommen. Willst du, dass Jesus auch für dich den Weg zu Gott frei macht?

DIE GRÜNE PERLE ERZÄHLT VOM WACHSEN

So wie die Pflanzen und Bäume wachsen und Früchte bringen, so kann auch unser Glaube wachsen. Um zu wachsen, müssen wir in der Bibel lesen und mit Gott reden, also beten. Um zu wachsen, ist es auch gut, sich mit anderen Christen zu treffen, zum Beispiel in der Jungschar oder im Kindergottesdienst. Willst du auch im Glauben wachsen?

Ramona Rudolph *lebt seit 2012 in Ecuador und erzählt dort gerne von dem, was sie glaubt. Sie freut sich, wenn auch Quichua-Indianer ihren besten Freund Jesus kennenlernen.*

GO! TIPP:

VIELLEICHT KANNST DU DIR JA AUCH SO EIN PERLENARMBAND BASTELN UND DAMIT ANDEREN DIE GUTE NACHRICHT VON JESUS WEITERSAGEN.

GO!

JESUS SAGT:

GEHT IN DIE GANZE WELT UND VERKÜNDIGT DIE GUTE NACHRICHT ALLEN MENSCHEN!

MARKUS 16,15

NORTH
AMERICA
ATLANTIC
VENEZUELA
SOUTH
AMERICA

REPORT

Du als GO!-Leser bist ca. 12 000 km von Chile entfernt

Chile (Südamerika)

MITTEN IM SUPERMARKT

1. EINE GUTE FRAGE

Vor einiger Zeit war ich mit unserem Sohn Noah im Supermarkt einkaufen. Das ist an sich nichts Ungewöhnliches. Ein ganz normaler Einkauf eben. Naja nicht ganz: Als ich mit Noah an der Kasse stand, fragte Noah plötzlich: „Hey, Papa, wie sieht Jesus eigentlich aus?“ Eigentlich eine gute Frage, die Noah mir da stellte!

2. GLEICH ZWEI PROBLEME

Da gab es allerdings ein Problem. Oder, um genau zu sein, eigentlich gleich zwei Probleme. Das erste Problem war, dass diese Frage gar nicht so einfach zu beantworten ist. In der Bibel steht nicht, wie Jesus genau aussah. Und es gibt ja auch kein Foto von ihm. Die Zeichnungen in den Kinderbibeln zeigen Jesus so, wie die Leute ihn sich vorstellen. Aber wie er wirklich aussah, weiß keiner. Das andere Problem war, dass Noah mir diese Frage an der Kasse im Supermarkt gestellt hatte und alle Leute um uns herum diese Frage gehört hatten. Ich wusste, wenn ich Noah jetzt eine Antwort gab, konnte jeder diese Antwort hören. Ich muss zugeben, dass mir das ein wenig unangenehm war. Dazu kam noch, dass ich selbst darüber erschrocken war, dass es mir peinlich war, vor anderen Menschen über Jesus zu reden. Ich bin doch Missionar und mit anderen über Jesus zu reden, ist mein Beruf.

3. IM SUPERMARKT VON JESUS REDEN

Also nahm ich meinen ganzen Mut zusammen. Ich versuchte Noah an der Kasse im Supermarkt vor allen anderen, die dort auch an der Kasse standen, zu erklären, wie Jesus aussieht. Als ich später nochmal über dieses Erlebnis nachgedacht habe, ist mir etwas aufgefallen: Wenn wir in der Gemeinde sind, im Gottesdienst oder in der Jungschar ist es einfach, über Jesus zu reden. Zuhause ist es normal, dass wir vor dem Essen und vor dem Schlafengehen beten. Wenn man mit Leuten zusammen ist, die auch an Jesus glauben, ist es nicht schwer, von Jesus zu reden oder zu beten. Aber was ist, wenn wir umgeben sind von Leuten, die Jesus noch gar nicht kennen? Gerade dann sollten wir doch von Jesus reden, oder? Gerade die Leute, die Jesus nicht kennen, müssen doch das erfahren, was wir glauben. Aber was ist, wenn man dann komisch angeschaut wird?

BIBEL

ALLEIN CHRISTUS, DEN HERRN, SOLLT IHR EHREN. SEID IMMER BEREIT, REDE UND ANTWORT ZU STEHEN, WENN ANDERE NACH DER HOFFNUNG FRAGEN, DIE EUCH ERFÜLLT.
1. PETRUS 3,15

4.

IMMER UND ÜBERALL VON JESUS REDEN

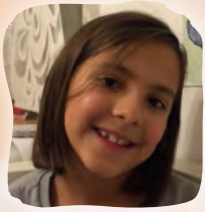
Ich möchte aus diesem Erlebnis mit Noah lernen, immer und überall mutig von Jesus zu reden. Egal, was andere Menschen darüber denken. Ich glaube an Jesus, er ist mein Freund - und das nicht nur in der Gemeinde, sondern jeden Tag und an jedem Ort. Das dürfen andere ruhig wissen! Dir möchte ich Mut machen, anderen auch zu sagen, was du glaubst. Vielleicht warten deine Freunde, Verwandten oder deine Klassenkameraden ja schon lange darauf, dass du ihnen von deinem unsichtbaren Freund Jesus erzählst!

Dein Gebet:

Jesus, bitte zeig mir, wem ich wann und wo von dir erzählen kann. Ich möchte gerne von dir reden, ganz egal, wie andere darauf reagieren! Amen.

Andrés und Katrin Vergara *sind mit ihren beiden Söhnen Noah (4) und Xavi (2) seit 2017 in Chile. Sie wollen die Christen in Chile dazu ermutigen, Missionare zu werden.*

WAS KINDER GLAUBEN ...



FINIA BADER (9 JAHRE)

Ich glaube, dass Jesus mein Freund ist und dass Jesus mich liebt. Wenn ich bete, kann ich mit Gott reden. Weil Jesus für mich gestorben ist, kann ich zu Gott in den Himmel kommen. Ich sehe Gott und Jesus zwar nicht, aber sie sind trotzdem immer da. Ich kann Jesus vertrauen, egal, was kommt!

MATTEA ENZENHÖFER (5 JAHRE)

Ich glaube an Jesus. Ich weiß, dass er immer bei mir ist und mich lieb hat!

PIA JULIE ZINSER (7 JAHRE)

Ich weiß, dass Gott gut ist. Er ist der Beste in allem und der Stärkste. Er gibt mir Mut.

NATALIE CYRIS (12 JAHRE)

Ich glaube, dass Gott alle Menschen liebt und die ganze Welt gemacht hat. Gott vergibt uns alle Fehler, die wir machen.

ALAMEA VETTER (11 JAHRE)

Jesus geht immer mit mir in die Schule, und er bringt mich wieder nach Hause. Er ist da, wenn ich Angst habe.

MANUELA CYRIS (10 JAHRE)

Ich glaube, dass es Gott, Jesus und den Heiligen Geist gibt, und dass Gott die Welt gemacht hat. Ich glaube, dass mein Leben im Himmel, wenn ich bei Gott im Himmel bin, noch besser und schöner wird.

HANNES VETTER (8 JAHRE)

Ich glaube, dass Jesus mein Freund ist, mich stark macht und mich nie allein lässt!

Ich habe mal ein paar Kinder gefragt, was sie eigentlich glauben. Hier findest du ihre Antworten!

JONATHAN KURRLE (9 JAHRE)

Ich glaube an Gott, weil ich weiß, dass Jesus für mich gestorben und wieder auferstanden ist.

MATTEO KURRLE (6 JAHRE)

Wenn man an Gott glaubt, dann kommt man in den Himmel. Im Himmel ist es sehr schön, und man hat eine tolle Aussicht über die ganze Erde.

BENAJA KURRLE (7 JAHRE)

Ich glaube an Gott, weil Mama und Papa mir erzählt haben, dass er mich ganz arg lieb hat, und weil Gott die ganze Erde gemacht hat.

LISA-MARIE FAIX (11 JAHRE)

Ich glaube an den dreieinen Gott, die Auferstehung von Jesus und das Leben nach dem Tod.

TOM LANGE (5 JAHRE) UND DAVID LANGE (3 JAHRE)

Gott ist unser Freund!

JOSIA FAIX (13 JAHRE)

Ich glaube an Jesus, weil ich ihm alles sagen kann! Er ist jeden Tag bei mir!

DANIEL LANGE (8 JAHRE)

Ich glaube an Gott und Jesus. Gott hat die Welt gemacht, so steht es in der Bibel!

JOANNA LANGE (10 JAHRE)

Ich glaube an Gott, weil ich schon Sachen mit Gott erlebt habe. Zum Beispiel habe ich vor einer Arbeit gebetet, dass er mir hilft, und dann war die Arbeit voll einfach. Außerdem glaube ich an ihn, weil ich schon viel in der Bibel gelesen habe und so vieles über Gott und Jesus erfahren habe.

JONA SOWA (7 JAHRE)

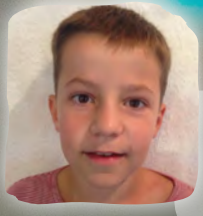
Ich glaube an Gott, weil er die Welt geschaffen hat, und ich finde es cool, dass er mich gemacht hat!

TIM MERGENTHALER (5 JAHRE)

Ich glaube an Gott, auch wenn viele andere nicht an ihn glauben!

LEVIN MERGENTHALER (6 JAHRE)

Ich glaube, dass Jesus mir immer hilft und dass er an Weihnachten Geburtstag hat!



JOEL SOWA (12 JAHRE)

Mit Jesus habe ich jemanden, dem ich vertrauen kann. Ich weiß, dass er immer auf mich aufpasst.

JANINA SOWA (10 JAHRE)

Ich glaube, dass Gott mich liebt. So sehr, dass Jesus für mich gestorben ist.

FOTOSTORY

VOM GLAUBEN, SING UND TANZEN!

In der Kinderstunde hören wir Geschichten aus der Bibel von Gott und Jesus. Und weil Gott der König der Welt ist, sind wir, wenn wir seine Kinder sind, natürlich Königskinder. Deshalb haben wir uns auch alle eine Krone gebastelt.

Gott liebt uns so sehr, dass sein Sohn Jesus für uns am Kreuz gestorben ist.
Aber das ist nicht das Ende. Jesus lebt! Er ist auferstanden!
An Ostern haben wir die Auferstehung von Jesus in einer Höhle in Marbella nachgespielt.

Wir wollen, dass auch andere Menschen von dem hören, was wir glauben.
Deshalb singen wir manchmal mit der Kinderstunde einfach Lieder von Gott und Jesus im Park. Das macht allen immer sehr viel Spaß. Und damit es auch gut klingt, spielt Theo Gitarre.

Immer wieder üben wir in unserer Gemeinde auch richtige Musicals ein. Die Musicals erzählen von Gottes Liebe, die allen Menschen gilt.
Wir sagen damit nicht nur, was wir glauben, sondern singen und tanzen auch von unserem Glauben. Natürlich werden sie dann auch vor Publikum aufgeführt. Entweder in Altersheimen oder Behindertenheimen wie hier ...

Nach dem Musical versuchen wir, mit den Zuschauern über das zu sprechen, was sie im Musical gesehen und gehört haben. Wir erzählen ihnen die gute Nachricht von Jesus und verschenken Armbänder mit farbigen Perlen. Jede Perle hat eine Bedeutung.

Bei jedem Musical gibt es auch einen Büchertisch. Falls jemand mehr über Jesus wissen will, kann er sich bei den Flyern und Heftchen bedienen.

EN

Du als GO!-Leser bist ca. 2 000 km von Spanien entfernt!

Hallo, ich heisse Lucia. Ich gehe immer donnerstags in die Kinderstunde unserer Gemeinde. Ab und zu begleitet mich meine Freundin Ariadna.

Jesus ist auferstanden!

Er lebt heute noch!

Anschließend haben wir noch ein paar lustige Wettspiele gemacht. Wir mussten uns gegenseitig mit Klopapier einwickeln, so wie damals die Toten in Grabtücher gewickelt wurden.

Los, mach schneller!

Cool, Jesus liebt mich!

...oder im Sommer auf öffentlichen Plätzen in verschiedenen Dörfern und Städten. Die Zuschauer sind immer ganz gespannt dabei.

Was uns auch noch ganz wichtig ist: Vor und nach den Musicals beten wir immer, dass andere Menschen hier in Spanien Jesus kennenlernen. Betest du mit uns dafür?

Theo und Carolin Hertler *sind mit ihren vier Kindern Lydia (21), Simon (19), Noemi (17) und David (14) seit 1996 als Missionare in Spanien. Theo ist der Pastor der Gemeinde in Marbella und freut sich ganz besonders, wenn die Kinder aus der Gemeinde ihm dabei helfen, den Spaniern von Jesus zu erzählen.*

SO EINFACH KANN ES SEIN?

1. Einfach so mit Gott reden

Auf dem Spielplatz in der Nähe vom Gemeinschaftshaus waren meistens viele Kinder anzutreffen. Immer wieder sind wir auch auf diesen Spielplatz gegangen. Wir haben mit den Kindern gespielt und dabei versucht, mit ihnen und ihren Eltern auch über unseren Glauben ins Gespräch zu kommen. Es war uns wichtig, dass wir ihnen von Gott und seinem Sohn Jesus erzählen. Einmal begann ich ein Gespräch mit einem türkischen Mädchen. Ihr Name war Ayşe (man spricht es „Aische" aus). Ich sagte ihr, dass ich immer und überall mit Gott reden kann und dass er mir zuhört.

2. Geht das wirklich?

Ayşe war ganz erstaunt und sagte zu mir: „Eeeeecht? Kann man einfach so mit Gott reden?" Da Ayşe Muslimin ist, hat ihr vermutlich noch niemand gesagt, dass der Gott der Bibel uns so sehr liebt, dass er sich freut, wenn wir mit ihm reden. Ich erklärte ihr also, wie das Beten bei uns Christen funktioniert. Natürlich erzählte ich ihr auch, dass ich alles Wichtige mit Gott, meinem Vater im Himmel, bespreche. Ich sagte ihr, dass ich so mit ihm rede, als würde er neben mir sitzen. Das konnte sich Ayşe kaum vorstellen.

Michael und Tamara *arbeiten in Deutschland mit Migranten und Asylbewerbern. Sie helfen ihnen bei ihren Problemen im Alltag und erzählen ihnen von Jesus. Mit dabei sind ihre beiden Jungs Josia (6) und Abija (3).*

3. Einfach von Jesus reden?

Kennst du auch Kinder aus deiner Klasse oder in deiner Nachbarschaft, die Jesus noch gar nicht kennen? Oder vielleicht kennst du auch Kinder, die Muslime sind, so wie Ayşe? Hast du ihnen auch schon mal von Jesus erzählt? Oder hast du Angst, wie sie darauf reagieren? Es kann ja schon mal passieren, dass sich andere über uns lustig machen, wenn wir sagen, dass wir an Jesus glauben. Aber da ist Paulus aus der Bibel ein echtes Vorbild für mich. Er hat viel Widerstand und Spott von anderen Menschen bekommen. Trotzdem hat er sich nie davon abbringen lassen, von Jesus zu reden. Dabei hat er immer wieder erlebt, wie Menschen zum Glauben an Jesus gekommen sind. Ich möchte das auch gerne erleben. Deshalb lasse ich mich durch nichts und niemanden davon abbringen, von dem zu erzählen, was ich glaube.

Gemeinsamer Filmnachmittag mit dem „Jesus-Film"

Muslime

Der Islam ist die zweitgrößte Religion der Welt. Die Menschen, die zum Islam gehören, bezeichnet man als Moslems oder Muslime. Die Muslime glauben an Allah und Mohammed. Ihr heiliges Buch ist der Koran.

4. TIPPS&TICKS

Michael liest in der Bibel und redet mit Jesus

Hier habe ich ein paar Tipps & Tricks für dich, die mir helfen, wenn ich mit anderen über Jesus rede:

1. Beten:

Bevor du mit anderen über Jesus redest, bitte Jesus, dass er dir den Mut und die richtigen Worte dafür gibt.

2. Gelegenheiten nutzen:

Nutze die Situationen, in denen du ganz natürlich von deinem Glauben reden kannst. Wenn dich zum Beispiel jemand fragt, was du am Wochenende gemacht hast, sage doch einfach statt: „Ach, nichts Besonderes!" lieber „Ich war im (Kinder-) Gottesdienst und habe dort gehört, dass …"

3. Geschichten aus der Bibel erzählen:

Hast du eine Lieblingsgeschichte aus der Bibel? Ja? Dann erzähle sie doch weiter. Fast alle Menschen hören gerne Geschichten, ganz egal, ob alt oder jung.

4. Christliche Bücher und Medien nutzen:

Hast du ein gutes christliches Buch oder eine Zeitschrift? Dann verleihe sie doch an jemanden, von dem du denkst, dass er oder sie das auch gerne lesen würde. Oder hast du ein gutes christliches Hörspiel oder einen Film mit christlicher Botschaft? Dann lade deine Freunde doch zu einem Hörspiel- oder Filmnachmittag bei dir ein. Gemeinsam macht das Anhören oder Anschauen ja sicher auch noch mehr Spaß!

Sei gespannt, was du alles erlebst, wenn du anfängst, mutig von Jesus zu reden!

MIT UND

Gebärdensprache

Es gibt Menschen, die nicht hören können, also taub sind. Und es gibt Menschen, die nicht sprechen können, also stumm sind. Manche Menschen sind sogar taub und stumm. Aber sie können sich trotzdem verständigen. Sie haben ihre eigene Sprache. Eine Zeichensprache, die aus den unterschiedlichsten Handbewegungen besteht. Jedes Wort hat sein eigenes Zeichen. Sie reden also nicht mit dem Mund, sondern mit den Händen. Diese Sprache nennt man Gebärdensprache.

WITZE

Erleichtert seufzt die kleine Maike: „Ich bin ganz schön froh, dass ich in Deutschland und nicht in Frankreich geboren wurde.“ „Warum das?“, fragt ihre Mutter. „Na, das ist doch klar“, erwidert Maike, „weil ich Deutsch spreche und gar kein Französisch kann.“

Fragt der Lehrer den kleinen Jan: Wie schaffst du es nur, an einem Tag so viel dummes Zeug zu reden? Antwortet Jan: „Ich fang früh morgens an!“

Traurig erzählt der kleine Max seinem Vater, dass er im Deutsch-Test eine Sechs hat. Erstaunt antwortet der Vater: „Was, wie kann das sein, Max? Ich habe doch extra noch gelernt mit du!“

Was macht eine Wolke, wenn es sie juckt? Ist doch klar: Sie verzieht sich zu einem Wolkenkratzer!

Kommen zwei Eskimo-Frauen vom Einkaufen nach Hause. Sagt die eine zur anderen: „Oh nein, dein Iglu ist weg! Wie kann das sein?!“ Antwortet die andere: „Oh Mist, ich habe vergessen, das Bügeleisen auszustecken, bevor wir gegangen sind!“

Herr Maier redet mit seinem Nachbarn über den bevorstehenden Urlaub in Spanien. Er erzählt: „Dieses Jahr nehmen wir extra unseren eigenen Fernseher mit.“ Erstaunt fragt sein Nachbar: „Warum denn das? In Spanien gibt es doch bestimmt auch einen Fernseher im Hotel.“
„Einen Fernseher gibt es bestimmt“, antwortet Herr Maier, „aber der spricht bestimmt wieder nur Spanisch.“

HÄNDEN FÜßEN!

Wenn man in einem anderen Land ist und sich nicht richtig ausdrücken kann, weil man die Sprache nicht spricht, muss man sich mit Gesten verständigen. Das nennt man dann umgangssprachlich auch "mit Händen und Füßen" reden!

ACHTUNG GEHEIMSPRACHE!

Findest du heraus, was diese Wörter bedeuten?

SEITERWAGEN _____

NUTE GACHRICHT _____

LIBELBESEN _____

NISSIOMAR _____

KELTWUGEL _____

FACHNOLGEN _____

BIBEL-CODE

Wenn du den Zahlen die richtigen Buchstaben zuordnest, kannst du Gottes Auftrag für dich entschlüsseln!

A	B	C	D	E	F	G	H	I	J	K	L	M	N	O	P	Q	R	S	T	U	V	W	X	Y	Z	Ü
4	11	6	10	15	12	2	9	1	16	5	8	21	19	26	24	22	17	7	14	3	18	13	23	25	20	27

18	15	17	5	27	19	10	1	2	15

4	8	8	15	19

21	15	19	7	6	9	15	19

10	1	15

2	3	14	15

19	4	6	9	17	I	6	9	14

Lösung Geheimsprache: weltersagen, gute Nachricht, Bibellesen, Missionar, Weltkugel, nachfolgen

Lösung Bibel-Code: Verkündige allen Menschen die gute Nachricht

Postvertriebsstück E 8745

Liebenzeller Mission
gemeinnützige GmbH
Postfach 12 40
75375 Bad Liebenzell

Entgelt bezahlt DPAG

KINDER MISSIONS FEST

Anmeldung erwünscht!

STARK, STÄRKER JESUS!

SONNTAG 06.05.
+ DONNERSTAG 10.05.
2018

WER?
Kinder
1.-5. Klasse

WO?
Bad Liebenzell
Im großen Zelt auf dem Gelände der Liebenzeller Mission

ANMELDUNG & INFO
Infotelefon 07052 17-121
KiMiFe@liebenzell.org
www.kimife.de